

## Anleitung zur Aufwertung von Biodiversitätsförderflächen

### Finanzielle Unterstützung, Beratung und Umbruchbewilligung von BFF für direktzahlungsberechtigte Betriebe

Im Rahmen des kantonalen landwirtschaftlichen Förderprogramms können Ihnen die Kosten der Wiesenaufwertung bis zu einem Drittel finanziert werden (max. Fr. 33.- je Are). Die Fachstelle Naturschutz beteiligt sich ebenfalls am Kostenaufwand, bis max. zu einem Drittel. Das Gesuch ist beim Amt für Landwirtschaft einzureichen. Nach der Gesucheingabe prüft eine Fachperson mit Ihnen vor Ort den Standort und die anzuwendende Methode - kostenlos. Ist der Entscheid bekannt und die Sonderbewilligung für die Bodenbearbeitung erteilt, können Sie die Aufwertung beginnen. Die effektiven Aufwände sind aufzulisten und möglichst mit Rechnungen zu belegen. Nach Abschluss ist die Liste dem Amt für Landwirtschaft zu senden. Die Auszahlung erfolgt nach einer Schlussbeurteilung.

#### Berater/in im Kanton Appenzell Ausserrhoden

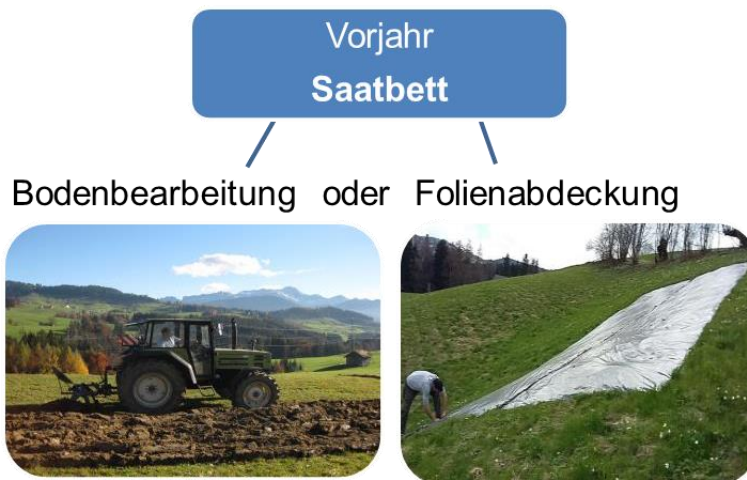
Karin Küng, 071 353 67 64, karin.kueng@ar.ch, Amt für Landwirtschaft

Irene Mühlebach, 071 353 67 56, irene.muehlebach@ar.ch, Amt für Landwirtschaft

Andres Scholl, 071 353 67 94, andres.scholl@ar.ch, Fachstelle Naturschutz

### Saatbettvorbereitung

Für den Erfolg ist ein sauberes und gut abgesetztes Saatbeet sehr wichtig.



### Herbst / Winter

#### Mechanische Saatbettvorbereitung:

- tiefe Bodenbearbeitung mit Pflug, auch Scheibenegge oder Grubber in Kombination mit eggen möglich.
- Saatbeet absetzen lassen

#### Folienabdeckung (geeignet für steile, flachgründige Kleinflächen)

- Folie im Herbst anbringen
- Im Winter kontrollieren, ob Folie nicht durch Witterung verschoben wurde.
- Im Frühling kontrollieren, ob Pflanzenbestand abgestorben ist.

### Frühling

**Unkrautkur:** Unkraut auflaufen lassen und eggen (am besten mit Federzinkenegge), fräsen oder striegeln. Die Bearbeitungstiefe bei jedem Durchgang reduzieren (8-10 cm, 5-6 cm, 2-3 cm), damit möglichst wenige Samen an die Oberfläche geholt werden.

Folie abdecken, abgestorbenes Pflanzmaterial abrechnen, zudecken.

## Unmittelbar vor der Saat / Übertragung

Mit Federzinkenegge oder Striegel 1-2 cm tief lockern um allfällige Verschleimmungen aufzureissen.

Von Hand Pflanzmaterial abrechen und abführen.

Ansaatjahr  
Saatgut

Handelssaatgut oder Direktbegrünung



### Ansaat mit Handelssaatgut

Mitte Mai bis Mitte Juni, bei warmen Bodentemperaturen mit standortangepasstem, einheimischem Saatgut (Saatmenge pro m<sup>2</sup> beachten, siehe Samensack). Oberflächlich säen, nicht eindrillen (Lichtkeimer!) z.B. mit Krummenacher. Dringend anwalzen (ev. 2-3 Durchgänge), damit die Samen Bodenschluss haben.

Bei Streifensaat, Streifen quer zur Falllinie anlegen. Bestehende Wiese am Rand der Streifen kurz halten, Schnittgut abführen (Absamen, Schnecken vermeiden).

### Schnittgutübertragung (Direktbegrünung)

Anfang Juni bis Mitte Juli (beginnende Samenreife der Margerite):

- Blumenreiche Spenderfläche wird am Morgen geschnitten, sofort aufgeladen und locker auf der vorbereiteten Empfängerfläche ausgebracht.
- Verhältnis Spender- zu Empfängerfläche: ca. 1:1
- Zu zwei unterschiedlichen Zeitpunkten je ½ der Spenderfläche übertragen. Oder Samen von frühblühenden / spätblühenden Arten 2 Wochen vorher und nachher von Hand sammeln und ausbringen.

## Säuberungsschnitt nach der Saat

Die Unkräuter keimen schneller als die gewünschten Blumen. Daher **2-3 Säuberungsschnitte** im Saatjahr, sobald sich die ungewünschte Beikrautvegetation zu schliessen beginnt. Mit schonenden Geräten (z.B. Motormäher mit Bandeingrasung) **mind. 7 cm hoch** mähen. Das Schnittgut sorgfältig zusammennehmen und grün von der Fläche entfernen.

**Auszahlung der Beiträge:** Nach Einreichen der Schlussabrechnung beim Amt für Landwirtschaft und nach einer Besichtigung durch Berater/in.

### **Bewirtschaftung in den Folgejahren**

Fläche im Januar / Februar bei der Strukturdatenerhebung als QII-Fläche anmelden. Flächenanteile mit Qualität werden im Mai/Juni aufgenommen und mit den Direktzahlungen entsprechend vergütet.

**Heuschnitt:** Wenn der Samen des Leitgrases reif ist, möglichst hoch mit Messerbalken mähen, vor Ort vollständig trocknen lassen, häufig kreiseln, um Absamen zu fördern.

**Emschnitt:** Ein zweiter Schnitt ist wichtig für den Erhalt der Artenvielfalt auf der Fläche.

**Keine Herbstweide** in den ersten Jahren, da der Boden zu gering durchwurzelt und zu wenig tragfähig ist.

**Wichtig: Geduld haben - der Erfolg einer Ansaat ist erst im 2. oder 3. Jahr sichtbar.**